

Ausblick

- Finanzkrise belastet weltweite Konjunktur
- Maschinenbau-Branche wächst weiter
- KRONES strebt neue Rekorde an

Weltwirtschaft wächst langsamer

Die konjunkturellen Aussichten auf das Jahr 2008 haben sich im Verlauf des vergangenen Jahres eingetrübt. Schuld daran ist die Hypotheken- und Kreditkrise in den USA, die als »Subprime-Krise« weltweit Schlagzeilen machte. Als die Misere ausbrach, gab es noch die Hoffnung, dass sie lediglich die Kapitalmärkte ins Schlingern bringt und die Auswirkungen auf die Realwirtschaft gering bleiben. Diese Hoffnung musste aber schnell begraben werden. Mittlerweile sprechen die Fakten dafür, dass die Krise das globale Wirtschaftswachstum deutlich bremst. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2008 ein weltweites Wirtschaftswachstum von nur noch 4,1 % gegenüber 4,9 % im Vorjahr.

Größtes Sorgenkind ist die Brutstätte der Hypothekenkrise, die USA. Mit deutlichen Zinssenkungen versucht die US-Notenbank FED zu verhindern, dass die Wirtschaft in eine Rezession schlittert. Konjunktexperten sind zuversichtlich, dass die FED dabei Erfolg hat. Da der Immobiliensektor einen erheblichen Einfluss auf die größte Volkswirtschaft der Welt hat, wird das Wachstumstempo aber deutlich zurückgehen. Nach 2,6% im vergangenen Jahr rechnet der IWF für 2008 mit einem Wachstum beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) von nur noch 1,5%.

Dass die Weltwirtschaft angesichts der schwachen Entwicklung in den USA nicht noch stärker von ihrem schon seit mehreren Jahren anhaltenden Wachstumspfad abkommt, liegt vor allem an der Dynamik, mit der Länder wie China und Indien 2008 wachsen dürften. Für China sagen die Ökonomen erneut eine zweistellige Wachstumsrate voraus, die Schätzung des IWF liegt bei 10%. In den aufstrebenden Volkswirtschaften Südostasiens werden Zuwächse von durchschnittlich mehr als 8% erwartet. Mit etwa 1,5% dürfte dagegen das Plus beim japanischen BIP in diesem Jahr bescheiden ausfallen.

Auch der wirtschaftliche Aufschwung in Europa wird sich nur verlangsamt fortsetzen. Für den Euro-Raum prognostiziert der IWF ein BIP-Wachstum von 1,6%. 2007 lag die Steigerungsrate noch bei 2,7%.

Das globale Wirtschaftswachstum wird 2008 durch die Hypotheken- und Kreditkrise in den USA deutlich gebremst werden.

Dynamik der Wirtschaft in Deutschland geht zurück

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft bleibt von den negativen Auswirkungen der us-Hypothekenkrise nicht verschont. Angesichts des bedeutenden Anteils des Exports an der Wirtschaftskraft ist das keine Überraschung. Für 2008 besteht die Hoffnung, dass der private Konsum in Schwung kommt. Insgesamt rechnen die Konjunkturforscher des IWF damit, dass das BIP im laufenden Jahr um 1,7% steigt (Vorjahr: 2,5%).

Gute Aussichten für den Maschinenbau

Wie schon in den vergangenen vier Jahren wird der deutsche Maschinenbau auch 2008 wachsen. Eine so lange Wachstumsphase hat die Branche zuletzt vor rund 50 Jahren durchlaufen. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet damit, dass die Produktion dieses Jahr um 5% steigt. Sowohl das Export-, als auch das Inlandsgeschäft sollen dazu beitragen.

KRONES will stärker als der Markt wachsen

Die Märkte, die KRONES bedient, legen im Durchschnitt jährlich um rund 3% zu. Auch 2008 und darüber hinaus wollen wir überproportional am allgemeinen Wachstum des Getränkemarktes teilhaben und weiter Marktanteile hinzugewinnen. Als Komplettanbieter haben wir eine gute Ausgangsposition, dieses Ziel zu erreichen.

Zudem dürfte der Siegeszug von Kunststoff (PET) als Verpackungsmaterial anhalten. Da wir weltweit führender Anbieter von Maschinen und Anlagen sind, mit denen PET-Flaschen hergestellt und abgefüllt werden, wird das unser Wachstum unterstützen. Einen wachsenden Anteil zu den Umsätzen von KRONES wird künftig der Lifecycle Service mit Ersatzteilen und Instandhaltungsleistungen beisteuern. Gute Wachstumschancen eröffnen sich KRONES durch den Ausbau der Prozesstechnologie.

Vorstand erwartet 2008 neue Rekorde bei Umsatz und Gewinn

KRONES will langfristig jährlich innerhalb eines Korridors von 5 bis 10% die Erlöse steigern. Aufgrund der guten Auftragslage in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres und der positiven Aussichten erwartet der Vorstand, dass der Umsatzzuwachs 2008 am oberen Ende des Prognosekorridors liegen wird und die Erlöse die Marke von 2,3 Mrd. € übertreffen.

Die Umsatzrendite vor Steuern (EBT-Marge) wollen wir 2008 weiter verbessern (Vorjahr 7,1%). Da das Unternehmen von der Reform des deutschen Körperschaftsteuergesetzes profitiert, wird das Ergebnis nach Steuern noch stärker zulegen als das Ergebnis vor Steuern.

KRONES bleibt auch 2008 auf Wachstumskurs.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 3 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Neutraubling, 28. März 2008

KRONES AG
Der Vorstand



Volker Kronseder
(Vorsitzender)



Hans-Jürgen Thaus
(stv. Vorsitzender)



Rainulf Diepold



Werner Frischholz



Christoph Klenk